

Johannes Loock, Internationale Psychoanalytische Universität Berlin: „Produktivität von Unternehmen im Spannungsfeld ökonomischer und menschlicher Interessen.“

*In Unternehmen herrscht ein struktureller Konflikt zwischen ökonomischen und menschlichen Interessen. Sie müssen zu Arbeitszwecken miteinander verbunden werden, konfliktieren aber grundlegend. Aktuell dominieren zwei extreme Reaktionen auf dieses Problem: die prinzipielle Ablehnung einer Profitorientierung als menschenfeindlich (Betonung des Widerspruchs) oder die illusorische Harmonisierung wirtschaftlicher und menschlicher Ziele durch die Verortung des ‚Menschen im Mittelpunkt des Unternehmens‘ (Aufhebung des Widerspruchs).*

*Stattdessen durchdenkt diese Arbeit die Wechselwirkung beider Größen aufgrund ihrer gegenseitigen Abhängigkeit. Anhand eines Beratungsfalls von UNGER Transformation at Work entwickelt sie das Konzept der Rollenklarheit als Leitlinie für einen zeitgemäßen Umgang mit dieser Interdependenz. Der ökonomische Produktivitätsbegriff, klassische und moderne Entfremdungstheorien sowie Erich Fromms Konzept der produktiven Charakterorientierung bilden die theoretische Grundlage für diesen Vorschlag, individuelle Entfaltung im profitorientierten Rahmen von Unternehmen auf eine Weise zu erreichen, die wirtschaftlich vorteilhaft ist, ohne Arbeitskräfte in verschleierter Form ökonomisch zu vereinnahmen und psychisch krank werden zu lassen.*

*Das Entscheidende der Arbeit ist, dass sie ihren theoretischen Ansatz nicht im Abstrakten belässt, sondern ihn auf die praktischen Erfordernisse moderner Organisationen anwendet. An der Schnittstelle zwischen sozialpsychologischem Ideal und wirtschaftlichem Realismus arbeitet sie einen konkreten Beratungsansatz heraus, der zur Professionalisierung von Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung beiträgt.*

Johannes Loock ist Berater für Leadership und Organisationsentwicklung (M.A.), Supervisor und Coach (DGSv) und Mediator (MAB) bei UNGER Transformation at Work.